

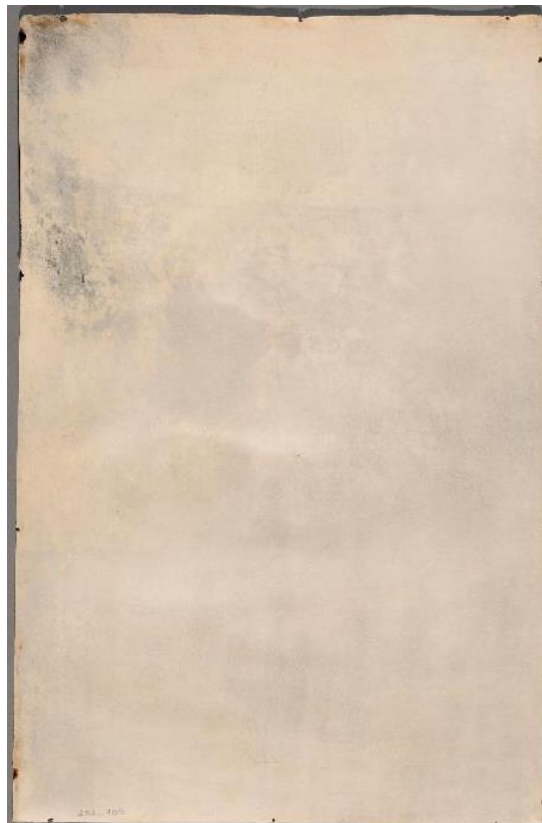
Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht zu Lostart-ID 533100

Dr. Ines Rotermund-Reynard



© A. W.



© A. W.

EUGENE DELACROIX [?]

Homme d’armes, à cheval et en cuirasse (Ritter auf geharnischem Pferd)

Gouache und Pastel auf Velin, 472 x 310 mm

Rückseite: Unten links mit Bleistift: "202_105"; Mitte unten: "Delacroix"

Provenienz nach aktuellem Forschungsstand:¹

(...)

Étienne Arago, Paris

Collection Étienne Arago, Hôtel Drouot, Paris, 4.–5. Mai 1892, Los 107

Zacharie Astruc (?), auf obiger Auktion erworben

(...)

¹ Anpassung durch Projektleitung, 20.08.2018.

Spätestens Dezember 1947: Hildebrand Gurlitt, Aschbach

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Forschungsbericht

Forschungsquellen und Forschungsmethodik zu Werken von Eugène Delacroix

Zu allen zu untersuchenden Werken von Eugène Delacroix aus dem Bestand Gurlitt wurde der Katalog der öffentlichen Versteigerungen von Werken Delacroixs konsultiert. Eine systematische Suche wurde vorgenommen und eventuelle Treffer eruiert.

Bereits zuvor von der Task-Force und anderen Forscher/Innen erzielte Forschungsergebnisse wurden durch einen systematischen Vergleich mit dem digitalisierten Inventar der graphischen Abteilung des Louvre-Museums, der 4708 Werke von Delacroix aufweist, ergänzt. Ikonographische und inhaltlich-thematische Vergleiche erlaubten in vielen Fällen eine deutlichere Werkbeschreibung. Zusätzlich wurde die französische Delacroix-Expertin Madame Arlette Sérullaz konsultiert, die mit konstruktiven Tipps und Hinweisen bei der Werkidentifizierung und der Provenienzrecherche half. Ein zusätzlicher persönlicher Austausch mit Thierry Bajou (Direction générale des patrimoines, Paris) erlaubte es, die Inschriften und Anmerkungen zu einzelnen Werken zu korrigieren bzw. zu vervollständigen.

1) Catalogue des ventes publiques de dessins et peintures d’Eugène Delacroix²

Über die Website des Musée Delacroix kann der digitalisierte Katalog der öffentlichen Versteigerungen von Zeichnungen und Bildern Eugène Delacroix abgefragt werden. Diese Datenbank wurde ursprünglich von der Delacroix-Spezialistin und ehemaligen Direktorin des Delacroix-Museums in Paris, Mme Arlette Sérullaz, angestoßen und von Mitarbeitern des *Département des Arts graphiques du Musée du Louvre* digitalisiert. Mehr als 3000 Verkaufskataloge (Bestand Pariser Bibliotheken) wurden von dem Forschungsteam durchgesehen, analysiert und vor allem für die Jahre 1824-1925 aktualisiert. Einige der Einträge reichen bis ins Jahr 2000. Die Analyse der Verkaufskataloge wurde im Vergleich mit den Standardwerken zu Delacroix vervollständigt: Alfred Robaut, *L’œuvre complet de Eugène Delacroix: peintures, dessins, gravures, lithographies, 1813-1863*, Paris 1885; Frits Lugt, *Répertoire des catalogues des ventes publique*, 1953-1987; Lee Johnson, *The Paintings of Eugène Delacroix, a critical catalogue*, 1981-1989.³

Die öffentlichen Versteigerungen der Werke von Delacroix beginnen 1824, wobei zunächst nur relativ wenige Werke auf den Markt kamen: „vente Coutan (1830: 5 numéros), vente Houssaye (1854: 5 numéros), vente Colonel de la Combe (1863: 6 numéros).“⁴ Im Jahre 1864, nach dem Tod des Künstlers, fand die erste große Versteigerung statt, die ausschließlich den Arbeiten von Delacroix gewidmet wurde: Hôtel Drouot, Paris, 17.-29. Februar 1864. In der Folge befanden sich viele Werke Delacroixs auf dem Markt. Die umfassendsten Versteigerungen im 19. Jahrhundert sind: „Frédéric Villot (1865: 51 numéros), Antoine-François Marmontel (1868: 28 numéros), Léon Riesener (1879: 23 numéros), Charles Tillot (1887: 27 numéros), Armand Doria (1899: 39 numéros), Mme Chocquet (1899: 82 numéros)“.⁵

² Vgl. <http://www.culture.gouv.fr/documentation/delacroix/pres.htm>

³ Ebd. Marielle Dupont : Introduction

⁴ Ebd.

⁵ Ebd.

2) Treffen mit der französischen Delacroix-Expertin, Mme Arlette Sérullaz

Am 25. Juli 2017 gab es ein erstes Treffen mit der (heute pensionierten) französischen Delacroix-Spezialistin, Mme Arlette Sérullaz, in Paris. Mme Sérullaz gilt in Frankreich als die Delacroix-Spezialistin; sie war jahrelang Direktorin des Delacroix-Museums, angeschlossen dem *Département des Arts graphiques du Musée du Louvre*, das ihr (heute verstorbener) Mann, Mr Maurice Sérullaz, Jahrzehnte lang leitete. Auch er war ein großer Spezialist für Delacroix.⁶ Arlette Sérullaz ist Autorin mehrerer Publikationen zum Werk von Delacroix und hat bedeutende Ausstellungen zu ihm organisiert (z.B. Arlette Sérullaz, *Delacroix*, Musée du Louvre, Drawing Gallery, Paris/Milan: Continents Editions, 2004; *Delacroix, Le voyage au Maroc*, Exposition Institut du Monde Arabe, 27. Sept 1994- 15. Jan 1995). Darüber hinaus war sie Mitarbeiterin der Commission Matteoli. Das Ehepaar Sérullaz verfügt über einen außergewöhnlichen Bestand an Delacroix-Literatur zu der Frau Sérullaz Zugang gestattete. Die veröffentlichten Object Record Excerpts zu den einzelnen Werken aus dem Gurlitt Bestand kommentierte sie kurz. Die hier zitierten Kommentare von Arlette Sérullaz sind erste, spontane Reaktionen zu den Abbildungen der Werke und keine definitiven Urteile. Die Werke wurden von ihr nicht im Original gesehen.

3) Inventaire du département des Arts graphiques du Louvre/Delacroix-Literatur

Das digitalisierte Inventar der graphischen Abteilung des Louvre-Museums umfasst 140.000 Einträge zu Kunstwerken der Sammlung und 4.500 Einträge zu Künstlern. Es beschreibt und reproduziert Zeichnungen, Arbeiten auf Karton, Pastelle und Miniaturen der Sammlung des Museums. Zu Zeichnungen von Delacroix gibt es 4.708 Werkeinträge. Die Delacroix-Werke aus dem Bestand Gurlitt wurden mit thematisch ähnlichen Arbeiten der Louvre-Sammlung verglichen, um zu einer thematischen Identifizierung zu gelangen und darüber mögliche gemeinsame Provenienzen herauszufiltern. Auch weitere Delacroix-Literatur wurde hinzugezogen, um die Blätter thematisch und ikonographisch zu identifizieren.

4) Treffen/Austausch mit Thierry Bajou

Bei einem Treffen mit Thierry Bajou am 28. Juli 2017 wurden Forschungsergebnisse zu den bisher recherchierten Werken ausgetauscht. Thierry Bajou wies auf vereinzelte Fehler, falsche oder nicht vollständige Entzifferungen in den bisher publizierten ORE zu den Delacroix-Werken hin. Überzeugende Anmerkungen/Korrekturen wurden in die Notizen zu den einzelnen Werken eingearbeitet.

Zu 1)

Catalogue des ventes publiques de dessins et peintures d’Eugène Delacroix⁷

Insgesamt sind 21 Einträge zum Thema „homme d’armes“ verzeichnet, jedoch korrespondiert kein Eintrag mit dem Blatt Lostart-ID 533100. Alle mit dem Nachlassstempel verzeichneten Blätter, die das

⁶ Maurice Sérullaz (1914-1997). « Il avait été le premier conservateur du musée national Eugène-Delacroix et avait organisé la grande exposition célébrant le centenaire du peintre en 1963. Françoise Cachin, directrice des Musées de France, a souligné, en annonçant son décès, que Maurice Sérullaz avait également joué un rôle essentiel dans la sauvegarde du patrimoine artistique national lors de la Seconde Guerre mondiale, aux côtés de Jacques Jaujard, alors directeur des Musées nationaux. Chargé de cours à l'école du Louvre et professeur d'histoire générale de l'art à l'université, il avait ensuite été affecté, en 1957, au cabinet des dessins du musée du Louvre, chargé de la collection Edmond de Rothschild. En 1968, il était nommé conservateur en chef du cabinet des dessins. » Vgl. http://next.liberation.fr/culture/1997/08/16/mort-de-l-historien-d-art-maurice-serullaz_213006.

⁷ Vgl. <http://www.culture.gouv.fr/documentation/delacroix/pres.htm>, Abruf, 5. Oktober 2017.

Thema „homme d’armes“ aufweisen, unterscheiden sich in der Technik. Die meisten dieser Blätter sind Bleistift- oder Federzeichnungen, die zum Teil mit Sepia oder Aquarellfarben bearbeitet wurden. Keines dieser Blätter verweist auf die Technik „Gouache und Pastell“. Auch sind die typischen Formate der Delacroix-Zeichnungen zu „homme d’armes“ kleiner als das Format von Lostart-ID 533100.

Zu 2) und zu 4):

Mme Arlette Sérullaz hält das Blatt (Lostart-ID 533100) auf den ersten Blick nicht für eine Delacroix-Zeichnung. Die zum Teil sehr fein ausgearbeiteten Details der Rüstung und der dunkle Hintergrund, der das Blatt fast ganz ausfüllt, scheinen ihr untypisch für Delacroix.

Zu 3):

Im digitalisierten Inventar der graphischen Abteilung des Louvre-Museums finden sich 62 Einträge mit der Thematik „Moyen Age“ (Mittelalter). Es gibt Studienblätter zu Ritter-rüstungen (siehe folgende Abbildung 1) und reitenden Rittern. Kein Eintrag korrespondiert mit dem Blatt Lostart-ID 533100. Fast alle Studienblätter Delacroix’ mit dem Thema „Ritter“ oder „Waffen und Rüstungen“ oder „Mittelalter“ sind Bleistiftstudien in kleineren Formaten. Das Blatt RF 9837 aus der Sammlung des Louvre wird Delacroix zugeschrieben (siehe folgende Abbildung 2). Diese Bleistiftstudie zeigt einzelne Elemente von Ritterrüstungen. In der Erklärung wird darauf verwiesen, dass Delacroix diese Studien vermutlich für seine großen Schlachtenbilder von Poitiers, Nancy und Taillebourg benutzte. Auch ein Vergleich mit diesen Schlachtenbildern von Delacroix lässt auf keine Verbindung zu Lostart-ID 533100 schließen.

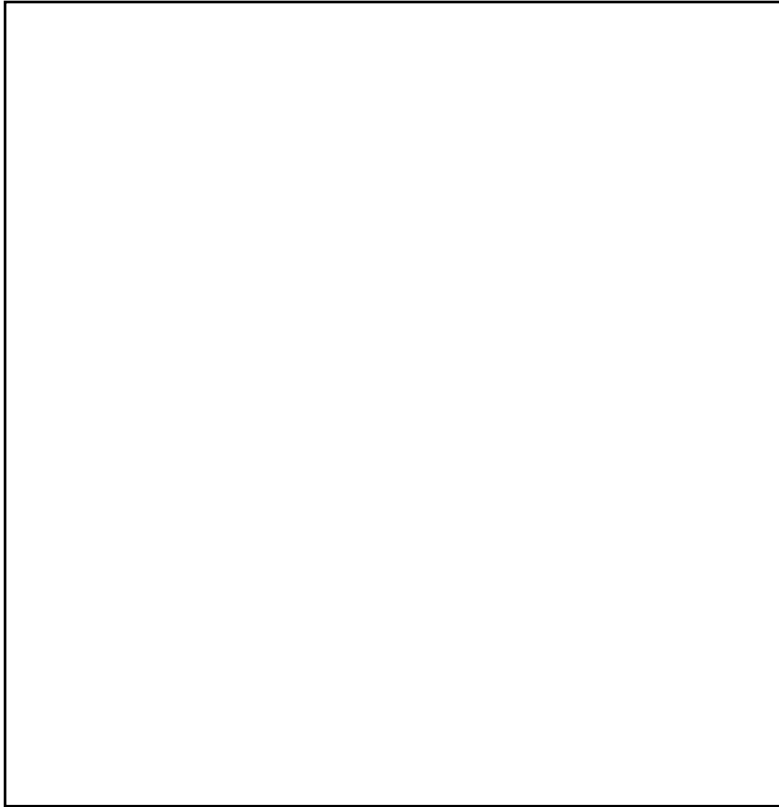


Abbildung 1: Zeichnung von Delacroix, Ritterrüstung, Bleistift, 26,8x18,8 cm, Musée du Louvre⁸

⁸ <http://arts-graphiques.louvre.fr/detail/oeuvres/10/123174-Armure-du-Moyen-Age-et-casque-max>, Abruf 5. Oktober 2017.

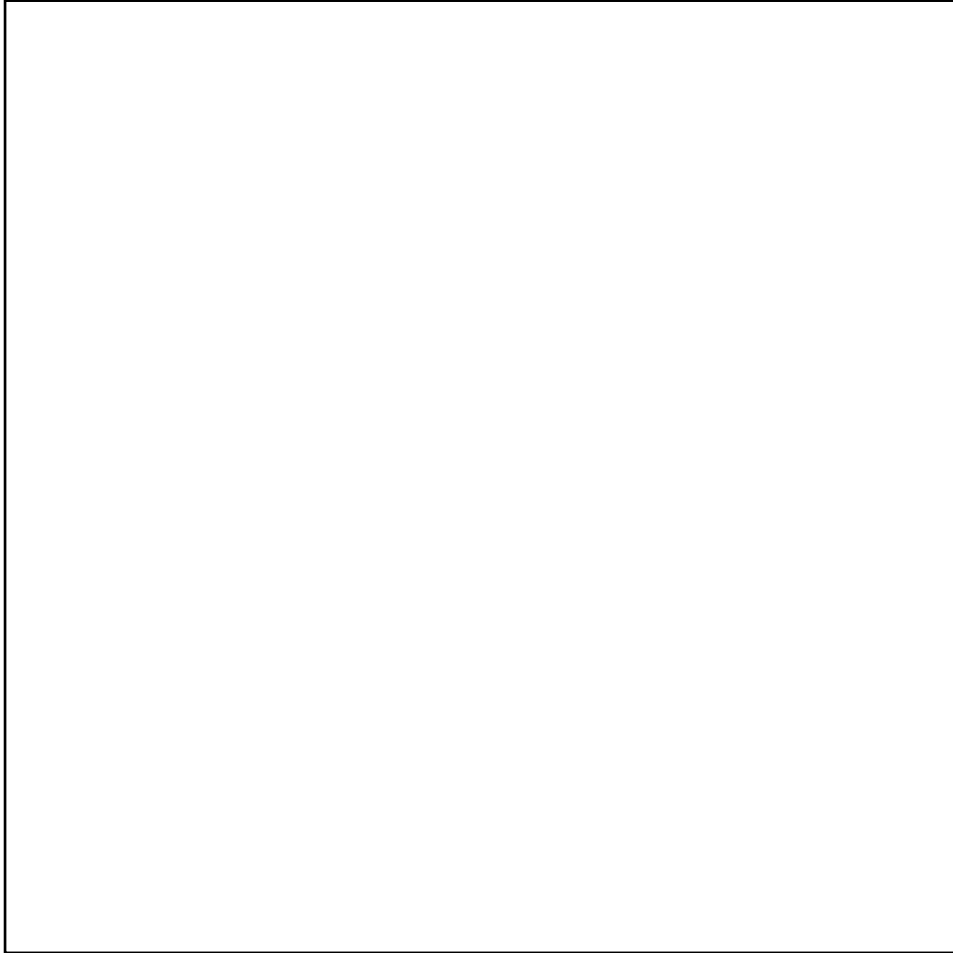


Abbildung 2: Studienzeichnung, Delacroix zugeschrieben, Ritterrüstungen, Bleistift, 24,4 x 30,1 cm, Musée du Louvre⁹

⁹ <http://arts-graphiques.louvre.fr/detail/oeuvres/13/123180-Etudes-darmures-casques-gantelets-et-costumes-du-Moyen-age-max>, Abruf 5. Oktober 2017

Die Zeichnung RF 10199 (siehe folgende Abbildung 3) zeigt zwei mit Lanzen bewaffnete Ritter, die im Angriff aufeinander zu reiten. Diese Ritter sind eindeutig bewaffnet.

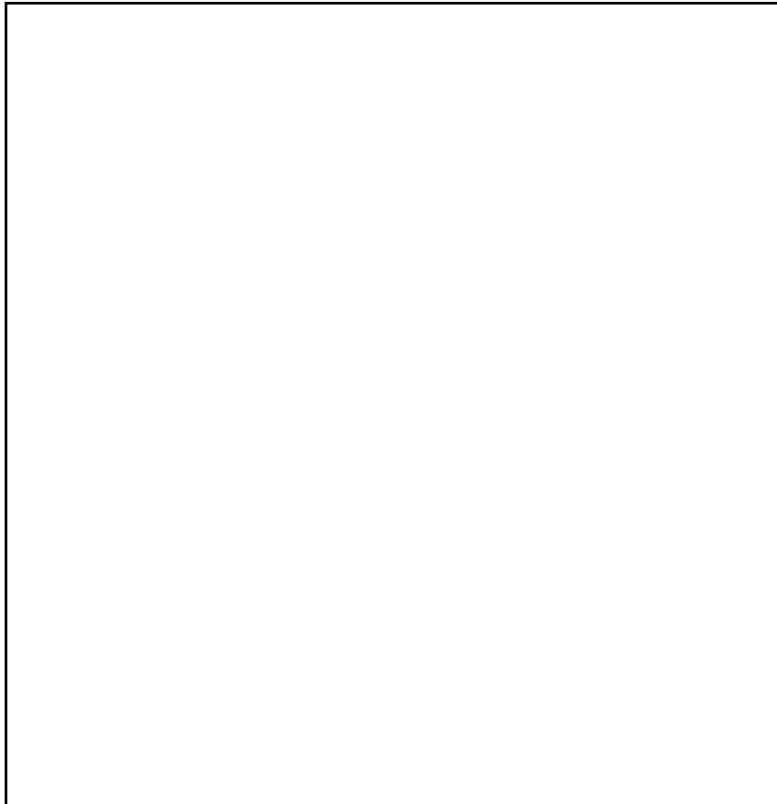


Abbildung 3: Bleistiftstudie von Eugène Delacroix, Reitende Ritter mit Lanzen im, Kampf, 7,9 x 22,9 cm, Musée du Louvre ¹⁰

Bei einer Auktion am 4./5. Mai 1892 im Hôtel Drouot, Paris, wurde unter der Losnummer 107 ein Aquarell „Homme d’armes, à cheval et en cuirasse“ aus der Sammlung von Étienne Arago (1802-1892) angebotenen **[siehe Anlage 1]**.¹¹ Auch wenn sich im Katalog keine Abbildung findet und keine Maße angegeben werden, die eine Werkidentität belegen würden, handelt es sich dabei vermutlich um das hier behandelte Werk. Im schriftlichen Nachlass befindet sich ein loser Notizzettel, der das Werk mit der Auktion in Verbindung bringt **[siehe Anlage 2]**. Gemäß des Auktionsprotokolls erwarb es wahrscheinlich der Künstler und Kunstkritiker Zacharie Astruc (1835-1907) neben anderen Werken auf der Versteigerung **[siehe Anlage 3]**.¹² Laut Werkverzeichnis von Alfred Roubout (1885) besaß Astruc

¹⁰ <http://arts-graphiques.louvre.fr/detail/oeuvres/40/217954-Deux-chevaliers-foncant-lun-sur-lautre-lance-en-avant-max>

¹¹ *Catalogue de Tableaux Anciens et Modernes formant la Collection de feu Etienne Arago*. Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 4–5 May 1892. [lot 107] Description : « Homme d’armes, à cheval et en cuirasse », Aquarelle relevée de gouache, S. 32.

¹² Archives de Paris, D 48E 78. Auktionsprotokoll Commissaire-Preneur Paul Chevallier, 10, rue Grange-Batelière, Paris, Vente: Hôtel Drouot, 4 & 5 Mai 1892. Es könnte sich hier um Zacharie Astruc handeln. Das Werkverzeichnis von Alfred Robaut benennt für Zacharie Astruc die Nummer 1551 und 1702. Im Bericht der französischen Kollegen (Oktober 2016) wird auf den Käufer M. de Nolhar für dieses Los verwiesen, der sich ebenfalls als Name im Auktionsprotokoll neben einer Nummer 107 finden lässt. Die unterschiedliche Lesart des

nachweislich Werke von Delacroix; jedoch ist bisher kein Nachweis für die in Rede stehende Zeichnung in seiner Sammlung gelungen.

Fazit:¹³

Wahrscheinlich ist das Blatt Lostart-ID 533100 mit dem am 4./5. Mai 1892 im Hôtel Drouot unter der Losnummer 107 verkauften Aquarell von Delacroix identisch. Bei dem Käufer handelt es sich vermutlich um den französischen Künstler Zacharie Astruc (1835-1907).¹⁴

Die winzige Beschriftung „Delacroix“ auf der Rückseite des Blattes ID 533100 wurde mit größter Wahrscheinlichkeit von Cornelius Gurlitt verfasst. Ein Vergleich mit einer handschriftlich von ihm erstellten und auf den 10. November 1989 datierten Liste, die sich im schriftlichen Nachlass Gurlitt befindet, lässt diesen Schluss zu **[siehe Anlage 4]**. Auf besagter Liste wird unter der Positionsnummer 21 geführt: „Delacroix: Ritter zu Pferde in Rüstung, Helm geschlossen. Wasserfarben“. Diese Beschreibung trifft auf das Blatt ID 533100 zu.

Ein erster Beleg für das Werk im Besitz von Hildebrand Gurlitt findet sich in der Korrespondenz zwischen ihm und seiner Cousine Brigitte (Gitta) Gurlitt vom Dezember 1947 bzw. Januar 1948. Sie arbeitete als Restauratorin, u.a. auch an Werken aus dem Bestand Gurlitt. Auf einer ebenfalls im schriftlichen Nachlass Gurlitt befindlichen Liste mit von ihr restaurierten Werken wird unter der handschriftlich nachgetragenen Nummer 41 ein Werk „Delacroix Ritter, Pastell“ genannt **[siehe Anlage 5]**.¹⁵

Die bekannte Delacroix-Spezialistin, Arlette Sérullaz hält das Blatt anhand einer Abbildung für suspekt. Ihrer Meinung nach seien die Details der Rüstung und des Pferdes für Delacroix zu fein ausgearbeitet, auch der dunkle Hintergrund nicht typisch.

Ein Vergleich mit dem digitalisierten Katalog der öffentlichen Versteigerungen von Zeichnungen und Bildern Eugène Delacroix' führte zu keinem weiteren Ergebnis. Alle mit dem Nachlassstempel verzeichneten Blätter, die das Thema „homme d’armes“ aufweisen, sind in einer anderen Technik gefertigt. Die meisten dieser Blätter sind Bleistift- oder Federzeichnungen, die zum Teil mit Sépia oder Aquarellfarben bearbeitet wurden. Keines dieser Blätter verweist auf die Technik „Gouache und

Protokolls ließ sich nicht abschließend klären (Korrespondenz per E-Mail, 17. November 2016). Ergänzung durch Projektleitung, 6.08.2018.

¹³ Anpassungen durch Projektleitung, 09.08.2018.

¹⁴ Es bestehen Restzweifel, da der Verkaufskatalog für das Los neben dem Künstler lediglich die Technik: *Aquarell mit Gouache unterlegt* unter die Bezeichnung „Homme d’armes, à cheval et en cuirasse“ angibt [siehe Anlage 1]. Der Katalog nennt keine Größenangaben des besagten Werkes und er enthält auch keine Abbildung. „L’homme d’armes“ heißt wörtlich übersetzt „bewaffneter Mann“. Es könnte sich dabei um die Darstellung eines Ritters handeln, das Wort „cuirasse“ bedeutet lediglich „Brustpanzer“. Der französische Titel trifft also nicht ganz das Thema von Blatt 533100. Der dort abgebildete Ritter trägt eine Ganzkörperrüstung und ist nicht bewaffnet. Bei der Technik des Blattes ID 533100 handelt es sich nicht um Aquarell (mit Gouache unterlegt), sondern um eine Mischung aus Pastell und Gouache. Das Blatt ID 533100 ist weder vom Künstler signiert, noch trägt es einen Nachlassstempel aus dem Atelier Delacroix. Die Tatsache, dass sich bei dem Werk eine kleine Notiz mit dem Hinweis auf den Verkauf Etienne Arago befand, ist ein wichtiges Indiz, aber kein definitiver Beleg, dass es sich bei ID 533100 um Los 107 des besagten Verkaufs handelt [siehe Anlage 2]. Von wem die handschriftliche Notiz auf dem kleinen blauen Zettel stammt, ist unklar.

¹⁵ Auf der Liste ist weiterhin unter der durchgestrichenen Nummer 40 ein „Delacroix Ritter Pastell“ genannt. Ergänzung der Projektleitung, 6.08.2018.

Pastell“. Auch sind die typischen Formate der Delacroix-Zeichnungen zu „homme d’armes“ kleiner als das Format von ID 533100.

Ein Vergleich mit dem digitalisierten Inventar der graphischen Abteilung des Louvre-Museums (62 Einträge mit der Thematik „Moyen Age“ (Mittelalter)) ergab nur die Erkenntnis, dass kein Eintrag mit dem Blatt ID 533100 korrespondiert. Fast alle Studienblätter Delacroix’ mit dem Thema „Ritter“ oder „Waffen und Rüstungen“ oder „Mittelalter“ sind Bleistiftstudien in kleineren Formaten als ID 533100.

Angesichts der Tatsache, dass das Blatt ID 533100 weder vom Künstler Delacroix signiert ist, noch einen Nachlassstempel seines Ateliers trägt, die Delacroix-Spezialistin Arlette Sérullaz das Blatt für suspekt hält und ein Vergleich mit „Ritterstudienblättern“ von der Hand Delacroix’ ergab, dass diese in Technik und Format nicht dem Blatt ID 533100 entsprechen, bestehen Zweifel daran, dass es sich bei ID 533100 um ein Werk des französischen Künstlers Delacroix handelt.

Die bisherige Provenienzzuschreibung Etienne Arago konnte nicht weiter belegt werden. Der anschließende mögliche Eigentümer Zacharie Astruc verstarb 1907 in Paris.

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.¹⁶

Disclaimer

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der besseren Werkerschließung und der Ermittlung der Provenienzen des Objekts. Das Werk ID 533100 wurde vom Verf. des Berichts¹⁷ nicht im Original gesehen, jedoch von den Restauratoren der KHA Bonn begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Er kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.

¹⁶ Angleichung der Projektleitung, 28.03.2018.

¹⁷ S.o.